

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Kernsprech-Anschluss Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf.

Pro Monat 40 Btg. — ohne Anzeigengebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25

Nr. 267.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bröfen, Bütow Bez. Cöcklin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Gembude, Hohenstein, Kohns...

1900.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Die neue Reichstagsession.

Morgen werden sich die Reichstagen allwieder zu frühlichem Thun versammeln. Sie waren genau fünf Monate nicht bei einander und oftmals ist in der Zwischenzeit der Ruf nach dem Reichstag erschallt.

Ein neuer Kanzler ist uns geworden und Tausende von unseren Söhnen und Brüdern stehen durch das Weltmeer von uns getrennt im Felde wider einen grimmigen Feind und ein unwirkliches Land.

Paris waren sich ja alle einig, die unwiderrüflich Gewordenen wüchtern zu wagen verstehen, daß nach dem Bogenaufstand und der Ermordung unseres Gefandten wir Deutsche in China genau so nach dem Rechen zu sehen hatten wie die anderen seefahrenden Nationen.

Wer diesen Dingen mit Soude und Maßstab kritisch nahen möchte, der wird Vergangenes aufzählen müssen und daraus ergibt sich von selbst, daß den Chinesen die Reiche nach dem Waldersee-Auszuge einberufen wäre, wir hätten eine wilde, leidenschaftliche Schlacht erlebt, von deren Sturm auch die Kribünen ergriffen worden wären.

Man hat es eilig, jenem Stadiviertel sein gewohntes Aussehen wiederzugeben, die feineren Verkehrsbehörden aufzuheben, das gewohnte Tagesleben von Neuem über die Avenue und den Pont de Neuve, über das Quai d'Orsay und zum ersten Male über die Avenue des Champs Elysées fließen zu lassen.

Rede, die er zu Götting hielt, uns allen noch einmal halten und an das Feuerwerk amüsanten Sarkasmen wird sich ein massiver Dauervortrag des Abgeordneten Bebel anschließen; Graf Bülow aber wird mit seiner verbindlichen, immer ein wenig lächelnden Bereitwilligkeit bald Del auf die kaum sonderlich erregten Wogen schütten.

Trotzdem wäre eines zu wünschen, weil es der Zukunft Sorgen und Ärger ersparen könnte: Daß sich nämlich aus den positiven Parteien, die ein nicht ganz einwandfreies Sprachgebräuch auch die „nationalen“ nennt, ein paar aufrechte Männer erheben und auf die jüngst vergangenen Tage zurückweisend ein ernstes Mahnwort sprächen.

Wenn der Reichstag, den wir morgen begrüßen, solches gethan, mag er getrost in die Ferien gehen. Der werthvollste Theil seiner Arbeit liegt dann hinter ihm; was später folgt, ist mit der Zolltarifvorlage ein gehässiger Streit um die wirtschaftlichen Vorzugspartitionen.

Wenn der Reichstag, den wir morgen begrüßen, solches gethan, mag er getrost in die Ferien gehen. Der werthvollste Theil seiner Arbeit liegt dann hinter ihm; was später folgt, ist mit der Zolltarifvorlage ein gehässiger Streit um die wirtschaftlichen Vorzugspartitionen.

Der Handelsvertragsverein.

Eine neue Kampfbewegung zur Förderung wirtschaftlicher Interessen ist ins Leben gerufen: Einige Hundert der hervorragendsten Vertreter des Handels und der Industrie Deutschlands haben am Sonntag in Berlin beschlossen, sich zu einem „Handelsvertragsverein“ zusammenzuschließen.

rath Stoddart. Es sind kluge Namen, die in Deutschland und in der Welt etwas bedeuten. Sie sind zugleich befähigt und gewillt, dem Verein reiche Geldmittel für die Propaganda in der Presse und sonstige zur Verfügung zu stellen.

Das ist der neue Kämpfer, welcher auf den Plan tritt, auf dem um die Zukunft unserer Zoll- und Handelspolitik, damit aber zugleich unserer wirtschaftlichen Wohlfahrt gestritten wird.

So ungefähr lautete die Deduktion, welche von den erwichenen Vertretern des Handels und der Industrie ohne viele Kritik und Opposition gebilligt wurde. Herr v. Siemens hat davon gesprochen, daß der neue Verein die unteren Volksschichten gegen die Verheerung der Lebensmittel schützen wolle.

Wir unterertheilen stehen ja an und für sich auf dem Standpunkt, daß die zollpolitischen Bestrebungen des Handelsvertragsvereins erfolgreich ausgehen mögen, da sein Ziel in seinen ferneren Wirkungen ja tatsächlich gleichbedeutend ist mit der Sicherung der Sicherung der materiellen Wohlfahrt Deutschlands.

Sichere Eisenbahnfahrt.

Das entsetzliche Offenbacher Eisenbahnunglück legt die Frage nach den Ursachen nahe. War es ein tragisches Verhängnis, dem menschliche Voraussicht und Sorgfalt überhaupt nicht vorbeugen konnte, oder liegt hier ein positives Verschulden und von welcher

Seite vor? Eine amtliche Untersuchung hierüber ist ja eingeleitet; wir wünschen nur, daß sie gründlich und in voller Unbefangenheit geführt und das Ergebnis, ohne irgend etwas zu beschönigen und ohne irgend vor einer Stelle oder einem Verwaltungsprinzip Halt zu machen, ganz so wie es sich feststellen läßt, der Öffentlichkeit übergeben wird.

Das Thema ist vor zwei Jahren, als in Deutschland die Eisenbahnunfälle sich so erschreckend gehäuft hatten, nicht allein in der Presse, sondern auch im preussischen Abgeordnetenhause ausgiebig behandelt worden: Es wurde nicht allein die prinzipielle Pflicht der Eisenbahnverwaltung, für Leben und Sicherheit der Fahrgäste Vorkehrungen zu treffen, festgesetzt, sondern es wurden auch alle Fingerzeige gegeben, wie die entgegenstehenden Mängel der preussischen Eisenbahnverwaltung zu beseitigen seien.

Die beiden Punkte, welche im gegebenen Falle nach den bisherigen Ermittlungen ins Auge stechen, sind folgende: Erstens die nächste Ursache des Unglücks, die falsche Weichenstellung, welche der offiziöse Telegraph mittelte. Zweitens nun ein Unglück oder eine Schuld des Weichenstellers vor? Und im letzten Falle wiederum: Fällt die Schuld des Weichenstellers etwa durch seine dienstliche Überlastung, die ihm die Kraft geistiger Ueberlegung und die Widerstandsfähigkeit der Nerven genommen hat, zurück auf die Verwaltung? Der zweite Punkt betrifft die Konstruktion der Salonwagen der D-Züge.

Die amtliche Untersuchung der Offenbacher Katastrophe.

Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. veröffentlicht nachstehendes Ergebnis der amtlichen Untersuchung: „Die Strecke Wühlheim-Offenbach ist wegen der dichten Zugfolge in zwei Abschnitte — Stationsdistanzen — getheilt, die jede für sich durch Signale gesichert sind. Zu diesem Zwecke befindet sich ungefähr in der Mitte die Blockstation Nr. 11. Der D-Zug 42 war von Wühlheim in der Richtung nach Offenbach abgelaufen worden. Das Signal der Blockstation 11 stand auf „Dah!“. In Folge des außergewöhnlich

On ferme...

Von unserem Pariser J-Korrespondenten. Von Montag ab ist die Welt ausstellung geschlossen. Die Regierung hatte sich veranlaßt gesehen, den uripfänglich angelegten Schlagertermin um acht Tage hinauszuverschieben. Nun ist auch diese einwöchige Gnadenfrist verfließen. On ferme! ... Der Ruf, der jeden Abend durch die mächtigen Hallen erklang, um dem Publikum anzukündigen, daß es sich zurückziehen habe, gilt am 12. November zum Zeichen des definitiven Endes. Vorbei die Bewäue der prächtigen Kunsthallen, der von Reichthümern strotzenden Kunstgewerbeschäfte, der interkammern fremdändischen Pavillons, der mächtigen Maschinenhallen, des pittoresken Kolonialviertels. Man schiebt! ... Am Dienstag wird man die Straßen freigeben, die seitler in das Ausstellungsterrain eingezäunt waren, und vielleicht noch am selben Tage beginnt die Gerüstumkehr der Bauten. Man hat es eilig, jenem Stadiviertel sein gewohntes Aussehen wiederzugeben, die feineren Verkehrsbehörden aufzuheben, das gewohnte Tagesleben von Neuem über die Avenue und den Pont de Neuve, über das Quai d'Orsay und zum ersten Male über die Avenue des Champs Elysées fließen zu lassen.

und man begreift die oberen Zehntausend, die ihre Rückkehr vom Lande und dem Seebade bis zu den letzten Wochen hinausgezogen. Und doch sieht der Pariser die Ausstellung selbst auch wieder ungenügend. Es wird ihm etwas fehlen, wenn er nicht mehr zwischen allen den Herrlichkeiten, die an beiden Ufern der Seine aufgespeichert sind, einherstreifen und Herz und Geist laben kann. Selbst die herzhafte, anständige Pariserin auf dem ebenbürtigen Monumentaltypus wird ihm mangeln, wenn sein Blick künftighin in die Südwestecke des Concordeplatzes fällt. Man hatte sich so an alle Bauten, selbst an die Fahrmarktsbuden auf der Esplanade, an die plumpe Crevet-Restaurant und an den reizenden Thurm des deutschen Hauses gewöhnt. Und ... die Pariser haben zuletzt ihre Ausstellung lieb gewonnen. Die Zuneigung kam ihnen erst spät, denn die häßlichen Verzierungen aller Anlagen durch ihre nationalitätliche Vieblingspresse hatten sie anfänglich verhindert, die gebotene künstlerische und industrielle Pracht zu würdigen. Mit der Zeit kam ihnen jedoch die bessere Einsicht, und seitdem sind ihre Väter derlei auch zugänglich geworden. Heute sind die Pariser, die der Ausstellung alle guten Eigenschaften aberkennen, ebenso selten, wie im Frühjahr jene, die nichts an ihr auszuweisen hatten. Die ipäter Liebe für das grandiose Werk, an dessen Gelingen der Generalkommissar Picard offen gehandelt zum Besten betheilig ist, betätigte sich in den letzten Wochen durch einen außerordentlich starken Besuch. Vor wenigen Tagen wurde der Rekord der Besuchsziffer sogar noch einmal gestiegen: er liegt jetzt, wie der Svortausdruck lautet, auf 582 000. Daß diese kolossale Ziffer erzielt wurde, wo der Fremdenzufluß schon bedeutend nachgelassen hat, beweist am besten, welch lebhaftes Interesse die Pariser ihrer zuerst verschmähten Ausstellung vor Thoreschluß entgegenbrachten. Am

letzten Donnerstag passirte sogar das Unglaubliche, daß die Zirkusausgaben. Es bleiben ca. 20 Millionen dieser kleinen Eintrittsbillets übrig, ihr Werth war inzwischen von 1 Frank auf 10 Centimes gefallen; Mangel herrschte also nicht daran, aber am Donnerstag war gelegentlich des herrlichen Automobilfestes der Andrang so unerwartet groß, daß die vielen Kamelots ihren Vorrath schnell loswerden und selbst die offiziellen Verkaufsbuden der Nachfrage nicht mehr genügen konnten. An allen 32 Eingangsthorren stellte sich dasselbe Phänomen ein. Natürlich stiegen die Preise allgeleglich; man zahlte wieder 35, 50, 75 Centimes und sogar 1 Frank, 1 Frank 50 Centimes, was bei fünfzig Zirkus, die pro Mann erhoben wurden, ein ganz stattliches Eintrittsgeld ausmachte. Diesmal jedoch hatte das Publikum die Ausgabe nicht zu bereuen. Zum ersten Male gelang ein Fest der Weltausstellung wirklich. Das Fest der blumengeschmückten Motorwagen, wägelchen und räder war in der That prachtvoll. Es ist mir, daß der „Automobilklub“ das Arrangement ganz übernommen hatte, somit Herr Picard und seine Beamten die Freier nicht mit ihrem seltsamen Geschmack verbeiden konnten. Ganz entschieden wennem Erfolg erzielte der Gratstag, der Mittwoch. Nachdem der Eintrittspreis auf zwei Sou gestiegen war, hatte der freie Zutritt einen problematischen Werth. Man befürchtete dazu nicht ohne Grund, einen gefährlichen Zulauf aller Faulenzler aus den unteren Volksschichten, der tauende und abertausende Pariser, die sich nicht durch redliche Tagesarbeit ernähren. Schulkinder wurden in Menge aufgegeben. Sie ipazierten sogar mit aufgepflanztem Seitengemehr umher. Die meisten privaten Bauten wurden nicht geöffnet, und viele Aussteller verschlossen ihre besten Sägen. Das gute Publikum blieb natürlich weg. Man zählte

438 000 Besucher, doch ist zu berücksichtigen, daß die Leute, anstatt die Siege zu genießen, meist auf die Straße hinausstraten und am einseitigen Eingang wieder eintraten, also doppelt und dreifach gezählt wurden. Man schätzt die Zahl der Besucher auf höchstens 200 000. Nun hat also die 1900ter Weltausstellung geendet. Deutschland hat allen Grund, von seiner starken Betheiligung befriedigt zu sein. In einer kürzlichen Umfrage nach dem Clou der Weltausstellung fiel sogar das Wort: Der Clou war Deutschland. Und in der „Liberté“ war jüngst zu lesen: „Die gewaltige Ausstellung scheint wahrlich hauptsächlich organisiert zu sein, um vor der ganzen Welt die derzeitige Superiorität Deutschlands darzutun.“ Wenn auch nicht allerwärts in Frankreich, so wird die Pariser Weltausstellung von 1900 doch in Deutschland überall in guter Erinnerung gehalten werden. Paris, 13. Nov. (W. L. B.) Die Gebäude der Ausstellung sind gestern Nachmittag endgiltig geschlossen worden. Am Abend wohnte noch eine zahlreiche Menschenmenge im Ausstellungsgebäude der letztmaligen Beleuchtung des Wasserstoffes bei. Gestern Abend 11 Uhr wurde die Ausstellung geschlossen. Die Musik spielte die Marschälle. Nur wenige Besucher waren beim Schluß zugegen.

dichten Nebels konnte der Lokomotivführer erst unmittelbar vor dem Blockhaus, dessen Blockstellung erkennen und fuhr deshalb, obgleich er alle Hilfsmittel, den Zug zum Stehen zu bringen, anwandte, mehrere hundert Meter über das Bahnsignal hinaus und erschwand bei dem dichten Nebel den Blick des vor seiner Bude stehenden Blockwärters. Ehe dieser der Station Offenbach von dieser Unregelmäßigkeit Meldung machen konnte, erhielt er von dieser die Nachricht, daß die Strecke bis dahin frei sei. Hierdurch war ihm die Möglichkeit gegeben, die Strecke von seiner Bude bis zur zurückliegenden Station Mühlheim für den folgenden Personenzug 238 frei zu geben, was er vorchristlichmäßig ausführte, indem er annahm, daß der D-Zug nach Offenbach weitergefahren sei. In Folge dessen gab Station Mühlheim dem Personenzug 238 die Erlaubnis zur Abfahrt. Inzwischen war der D-Zug zum Halten gekommen. In der Unachtsamkeit, ob er weiterfahren dürfe, beschloß nun das Personal des D-Zuges, bis zur Blockstation zurückzufahren, um dort die Freigabe abzumachen. Bei dem Zurückdrücken war der Zug mit den beiden letzten Wagen über das Bahnsignal hinaus in den rückliegenden Blockabschnitt gekommen, in welchem sich bereits der nachfolgende Personenzug 238 befand. Beim Wiedereinfahren des zurückfahrenden Zuges erkannte der Blockwärter sofort die Gefahr, welche beiden Zügen drohte, und dem D-Zug entgegenlaufend, rief er dem Lokomotivführer zu, er möge gleichmäßig nach Offenbach weiterfahren. Der Lokomotivführer konnte aber den D-Zug nicht mehr richtig genau in Fahrt bringen; der Personenzug 238 kam bereits an und fuhr in den Schluß des D-Zuges hinein. Es handelte sich hier nur um wenige Augenblicke, da die Fahrzeit von Mühlheim bis zum Block nur 4 Minuten beträgt und der Führer des Personenzuges 238 wegen des dichten Nebels das Bahnsignal auch erst unmittelbar vor der Blockstation erkannte. Der Zusammenstoß war ein sehr heftiger. Die Abtheile im letzten Wagen des D-Zuges wurden so zusammengedrückt, daß die Seitenthüren nicht mehr geöffnet werden konnten; dabei erhielt der unter dem Wagen befindliche Gasschalter an der Sitzreihe ein kleines Loch, wodurch das unter hohem Druck stehende Gas in langem Strahl weithin austrat und sich an dem Feuer der Lokomotive des aufgefahrenden Personenzuges entzündete, so daß zunächst der letzte und bald auch der vorletzte Wagen des D-Zuges in hellen Flammen stand. Während die Insassen des vorletzten Wagens sich retten konnten, war dies bei der Mehrzahl der Reisenden des letzten Wagens in Anbetracht der flammenden Zerstörung nicht möglich. Der rapid fortschreitende Brand hinderte auch jede Möglichkeit, von Außen Hilfe zu bringen.

Nach dem bisherigen Ergebnis der vermåchtigsten Untersuchung wird ein Eisenbahnbediensteter ein vertriebares Verschulden an dem Unfall wohl kaum beigemessen werden können.

Der Eisenbahnminister Thielen hat nach seiner Untersuchung erklärt, daß keiner der beteiligten Beamten eine Schuld an dem Unfall trage, daß vielmehr alle Beamten und besonders auch der Wärter Hohmann (der an dem Block 11 Dienst hatte), in vollem Maße ihre Schuldigkeit getan haben. Das Unglück sei durch eine Verletzung wasserfester Umkleehaube herbeigeführt worden, und ganz besonders habe der aus dem Wiefenthal aufsteigende dicke Nebel das Unglück mit veranlaßt.

Die Wirren in China.

Eine Rechtfertigung der deutschen Diplomatie. In dem von der französischen Regierung veröffentlichten Selbstbuch über die Chinawirren war ein Ausruf enthalten, aus dem entnommen werden konnte, daß die deutsche Diplomatie sich gegenüber den von französischer Seite zu Beginn des Frühjahrs angeregten Vorlesungsmassregeln anlässlich der Führung in China ablehnend verhalten und besonders den Vorschlag einer gemeinsamen Flottendemonstration vor Taku ignoriert hätte. Dieser Vorwurf durchaus unbegründet, denn auf Ersuchen des damaligen Leiters des deutschen Auswärtigen Amtes ist bereits am 9. April deutscherseits der Befehl ergangen, ein Schiff — es war dies das Kanonenboot „Itis“ — nach dem Golf von Peking zu entsenden, um dort an einer kollektiven Flottendemonstration Theil zu nehmen.

Wenn ferner darauf hingewiesen wird, daß Graf v. Bülow Anfangs April dem französischen Botschafter erklärt habe, die Anruhen in Schantung seien ohne Bedeutung und wären bereits unterdrückt, so hat sich in der Folgezeit ergeben, daß Graf v. Bülow vollkommen Recht hatte; denn bis heute ist es in der Provinz Schantung nur zu ganz belanglosen Aufrührungen gekommen, die nirgends einen ernstlichen Charakter annahmen.

Theater und Musik.

Stadtheater. Gastspiel des Heine-Ensemble. Die Frau vom Meer. Schauspiel in fünf Aufzügen von Henrik Ibsen. Als Redigand seinen Geist aufgibt und die Kunde von seinem Tode Europa durchläuft, fragen sich die zukünftigen Diplomaten: Was hat er damit jagen wollen? Wenigstens ergeht es dem Freund der dramatischen Literatur mit allem, was Ibsen seit 1882 geschaffen hat. Der „Vollstrecker“, der in jenem Jahre erschien, ist das letzte Drama, in dem der nordische Dichter den Bühnenvorgang um seiner selbst willen sich ereignen läßt, in dem die Personen, die vor uns aufstehen, nicht anders sind und sein sollen als Menschen, die der Dichter mit tiefer Seelenkenntnis erschaffen hat und nun mit vollendeter realistischer Kunst vor uns hinstellt. Aber schon in diesem Werk und den ihm voranliegenden Gesellschaftsdramen (der Bund der Jugend, Nora, Gespenster) macht sich ein gewisses leuchtendes Element bemerklich, welches in der Folge immer mehr und mehr die Oberhand über den Dichter Ibsen gewinnt. Immer entschiedener wandelt er nun das Theater zur Kanzel um, von der herab er seine der konventionellen Sätze den erbittertesten Krieg anfindende Weltanschauung verkündet. So sehr aber der Wahrheitsapostel, der Dichter Ibsen in diesen Schöpfungen interessiert, so viel verliert der Dichter in ihnen. Die Gestalten, die er schafft, hören auf, freie Gebilde der Kunst zu sein, die ihr eigenes Leben in sich haben, und werden zu bedeutungslosen Symbolen von Lebensmächten, die uns nur verständlich werden, wenn wir die Lehre erfassen können, die der Dichter verkünden will. Würde Ibsen nicht so meisterhaft die Technik des Dramas, wie er sie sich selber geschaffen hat, beherrschen, so würde diese lebhafteste Tendenz und der Symbolismus seiner Dramen die Wirkung der letzteren in hohem Maße gefährden; ja, wer ein Drama wie „Die Frau vom Meer“ nur durch die Vertheilung, würde es einer so unmittelbaren Bühnenvirkung, wie die, welche es gestern ausübte, gar nicht fähig halten. Aber dank seiner zwingenden Technik weiß der Dichter uns von vornherein für diese Frau Wangel und ihre merkwürdige „Verlobung“ mit dem Unternehmern des Amerikafahrers zu interessieren. Rein äußerlich angesehen, erhebt ja das Ganze als ein Gegenbild zu Wagner's „Rheingold“, und man kann wohl mit einigem Grunde behaupten, daß Ibsen gerade da anfängt, wo Wagner aufhört. Die Cecilia dem Holländer, so fühlt sich bei Ibsen Frau

Sefangen.

Wie aus Schanghai berichtet wird, wurden nach Meldungen Eingeborener aus Hankau zwei Telegrafentelebeamte in Einkauf auf Befehl der Kaiserin Mien-tsin gefesselt, weil sie ein geheimes Telegramm des Kaisers Kwangsi an den Grafen Waldorfsee zur Beförderung annahmen, worin der chinesische Kaiser dem Oberkommandierenden mittheilt, er werde gefangen gehalten und sei daher außer Stande, nach Peking zu kommen, obwohl er es gern thun würde. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit fanden noch weitere Hinrichtungen statt.

Militärische Aktionen.

Nach einer Meldung des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee aus Peking vom 8. November ist Major Graham, 1. Ostasiatisches Infanterieregiment, mit 2 Kompagnien, 2 Eskadronen, 2 Batterien von Tientsin über Tschingyung, Hiangholien (55 b. w. 70 km nördlich Tientsin auf dem linken Peiho-Arme), wo leichter Zusammenstoß mit britischen Bogen stattfand, in Tumpo (12 km östlich Peking) und Su-ho (14 km nördlich Peking) eingetroffen. Russische Truppen hatten nördlich Suanhschan glückliches Gefecht gegen 6000 Boger unter Verlust von 4 Todten und 61 Verwundeten.

Nach einer weiteren Meldung des Generalfeldmarschalls vom 9. November sind englische Kolonnen von Peking unter General Richardson über Juntatschung, Jungtsing, Kanatung nach Peking, unter General Campbell über Jötsiu, Wönnan nach Tientsin zurückgekehrt. General Campbell hat mehrere Vorräther gerettet.

Die deutsche Kavallerie

hat nunmehr auch genügendes Pferdmaterial, da die Dampfer „Münchener“ und „Bosnia“ ihre Transporte amerikanischer Pferde bei Taku gelandet haben. Die „Münchener“ traf Ende letzter Woche, die „Bosnia“ am vergangenen Mittwoch in der Reichshafen an. Der größte Theil der für das ostasiatische Kavallerieregiment bestimmten 4000 Thiere befindet sich jetzt auf chinesischem Boden.

Der Vatikan und China.

Der apostolische Vikar in Peking Mar. Kovier wird demnächst in Rom erwartet. Er ist in Folge der chinesischen Wirren vom Vatikan nach dort berufen worden. Nach Besprechung des Mar. Kovier mit dem Kardinal Rampolla wird der Vatikan die von China zu verlangenden Entscheidungen feststellen und Frankreich beauftragen, diese Forderungen zu unterbreiten und zu unterstützen.

Mexico.

Von einer bevorstehenden Rückkehr der deutschen Einweihungsdivision ist in maßgebenden Kreisen nichts bekannt. Man ist selbstverständlich nicht einmal in der Lage, auch nur annähernd den Termin für die Heimreise dieser Schiffe angeben zu können und an allerhöchster Stelle ist gegenwärtig eine Entscheidung um so weniger herbeizuführen, als diese von der weiteren Entwicklung der Dinge in China abhängig ist.

Der Stab des Armees-Oberkommandos erhielt durch die Kommandirung des Oberleutnants z. S. Fehrn v. Kottwitz den zweiten Es-Division. Außerdem ist bekanntlich der Kapitän z. S. von Uebow zum Stabe des Generalfeldmarschalls kommandirt.

Für die freiwilligen Gaben für unsere Ostasiaten hat das Kriegsministerium die nachstehenden Gegenstände als besonders erwünscht bezeichnet: Wolle, blaue Holstücher, Fohsenröcke, Taschentücher, Handtücher, Blei-De-Messer, Gabel, Messer, ferner für Lagerzwecke und als Zugabe zur Verpflegung Säckchen und Gewürzmittel (z. B. Wein, Kognak, Bruchmarmelade, Fruchtstücke, eingemachte Früchte — Kompot —, Jiaarren und Zigaretten, Tabak, sowie kleinere Gebrauchsgegenstände, wie Seife, Zigarettenspitzen, Tabakspfeifen, Zigarettenaschen, Taschenmesser.

Politische Tagesübersicht.

Zu der Einführung der Maschinengeschütze in der Armee schreibt man uns: Seit der Einführung der Maschinenwaffen für besondere Zwecke der Kriegsmarine hat sich die hervorragende Brauchbarkeit dieser neuen selbstthätig ladenden und feuernenden Waffen in geradezu glänzender Weise bewährt. Es

konnte daher nur noch als eine Frage der Zeit angesehen werden, daß die Maschinengeschütze auch zur Einführung in die Armee kommen würden. Die umfangreichen Versuche mit denselben im Gelände scheinen jetzt ihr Ende erreicht zu haben, da der neue Militärvertrag, wie schon von Jünnen telegraphisch gemeldet, die Mittel zur Herstellung von vier Maschinengeschützbatterien fordern wird.

In der Marine bezeichnet man mit dem Ausdruck „Maschinenwaffen“ das 37 cm-Maschinengeschütz und das 8 cm-Maschinengewehr. Das erstere tritt in Aktion bei mit großer Schnelligkeit sich bewegenden Zielen — vor allem mithin beim Angriff feindlicher Torpedoboote — das letztere zur Unterhaltung eines Geschwelligkeitsfeuer auf feindliche Schiffsbesatzungen. Die Arme wird daher sich mit diesem Erfolge auch der Maschinengeschütze dann bedienen können, wenn es sich darum handelt, in möglichst kurzer Zeit ein bedeutendes Geschwelligkeitsfeuer zu versetzen, wie z. B. beim Angriff feindlicher Kanalerboote.

Die herbeizuführende Bedeutung der Maschinengeschütze beruht auf dem Umstande, daß den Bedienungsmannschaften nur die Aufgabe der Bereithaltung des Geschwelligkeitsfeuer und das Zerschlagen des Lades und Aufweizens selbst befohlen. Die Maschinenwaffen an Bord nicht man heute eine derartige Bedeutung zu, daß man mit ihnen gegenwärtig selbst die älteren Schiffe vollständig ausrüstet — auf dem bisher in der kleinen Artillerie-Reserveartillerie inaktiv waren — soweit sie für den Frontdienst überhaupt zur Verwendung kommen. Es läßt sich daher wohl mit ziemlicher Bestimmtheit behaupten, daß den Maschinengeschützen für die Armee noch in Zukunft eine große Rolle zu spielen vorbehalten ist.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing am Sonntag den Generaldirektor der Berliner Elektrizitätswerke Geheimen Bauath Rathenow. Geiern Morgen arbeitete der Kaiser zunächst allein und empfing um 9 Uhr den Chef des Reichsbüros Dr. von Lucanus und um 11 Uhr den Staatssekretär des Reichsmarineamts von Tappitz zum Vortrag.

Im Monat September sind auf deutschen Eisenbahnen ausschließlich der bayerischen 32 Entlassungen und 23 Mannmörder vorgekommen; dabei sind 1 Bahnbearbeiter getödtet, 27 Reisende und 12 Beamte verletzt.

Der antiseimische Kandidat in Meeres-Bomb, Berleger Brugg, ist vom Bund der Seewärter ausgeschlossen, seine Kandidatur zurückgezogen oder aus dem Bund auszutreten. Er hat das letztere thun zu wollen erklärt.

Gegen das System eines Maximal- und Minimaltarifs soll sich nach der „Täglichen Rundschau“ der Reichskanzler Graf Bülow erklärt haben. Graf Bismarck, der für den Doppeltarif Stellung genommen hatte, soll auf seinem früheren Standpunkt nicht beharren, sondern sich den Wünschen des Reichskanzlers Graf Bülow unterordnen.

Für das System des Doppeltarifs hat sich die Handelskammer in Saarbrücken unter dem Vorsitz des Herrn. von Stamm am Donnerstag ausgesprochen.

Der vierte Zivilsenat des kaiserlichen Oberlandesgerichts verhandelt im Prozeß der Post- und Telegraphen-Affäre. Assistenten contra Reichspostdirektor wegen Nachzahlung während der Postdienstzeit zu wenig gezahlten Gehalts folgenden Urtheilspruch: Der Reichspostdirektor hat den Klägern den eingeklagten Betrag zu zahlen nebst 6 Prozent bzw. 4 Prozent Zinsen seit 1900; außerdem hat der Reichspostdirektor die Kosten zu tragen.

Heer und Flotte.

Sant telegraphischer Mitteilung ist: S. M. S. „Gneisenau“, Kommandant Kapitän zur See Krethschmann, am 10. November in Tanger, S. M. S. „Weißenburg“, Kommandant Kapitän zur See Soemer, am 10. November in Lissabon und S. M. S. „Vestor“, Kommandant Regatten-Kapitän Kollmann, am 11. November in Hongkong eingetroffen.

Locales.

Bürgerverein Neufahrwasser. Der Bürgerverein von Neufahrwasser hielt im Gesessigen Lokale seine Versammlung für den Monat November ab, wobei der Vorsitzende Herr Krupka zunächst an die letzten Stadtverordnetenwahlen zu sprechen kam. Er dankte den Mitgliedern des Vereins und den Bürgern des Orts für das Vertrauen, das sie ihm bewiesen, indem sie mit ihm überaus großer Einmüthigkeit den überwiegenen Anschlag zu seiner Wahl als Stadtverordneten gegeben haben. Er sagte die Wahl durchaus nicht als eine Sache für seine Person allein an, sondern sehe sie an als das, was für die Wohlthatigkeit sei, nämlich den Ausdruck der gesammten Bürgerlichkeit von Neufahrwasser, die damit beweise, daß sie ganz die Bestrebungen des Bürgervereins für Verbesserungen des Orts billige und

unterstütze. Diese Wohlthatigkeit würde endlich die Behörden aufmerksam machen, daß eine so große und in Handelsbeziehungen hochwichtige Vorstadt, wie Neufahrwasser in den Händen des Bürgervereins nicht unbillig veräußert werden, sondern einzig und allein befristet sei, die notwendige Verhältnisse herbeizuführen. Darauf wurden ca. 20 neue Mitglieder, die zum Theil schon bei der Versammlung anwesend waren, begrüßt und es erfolgte die Vereinsthätigkeit über die Arbeiten des vergangenen Monats. Von der künftigen Regierung ist die Bewilligung einer Beihilfe von 40 Mark zur Unterhaltung der Unterungsarbeiten am Hafenplan angesetzt worden. Diese Beihilfe ist inzwischen wieder fast vollständig ergänzt worden; so daß sie sich nur um 10 Mark zu ergänzen bedürfte. Auch vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig ist ein Schreiben eingegangen, in dem dieselbe um Unterstützung ersucht, wo die Uebernahme über das Hafenplan angeleitet werden sollen, falls die Eisenbahngesellschaft in Aussicht steht. Auch diese Angelegenheit ist inzwischen theilweise erledigt, da dort bereits zwei Leuerege geschossen sind, wozu voraussichtlich noch die Zuzug der Bürgerlichkeit verbesser werden sollen. Ueber die Fahrpreise der elektrischen Straßenbahn Danzig — Neufahrwasser hat der Vorstand der Danziger Eisenbahn mit dem Generaldirektor Herrn Marx persönlich Rücksprache genommen und dieser hat ihm zugesagt, davon zu wirken, daß den berechtigten Wünschen in Bezug auf Ermäßigung der Fahrpreise nach Möglichkeit Rechnung getragen werden soll. Unter anderem wolle er der Gesellschaft empfehlen, die ganze Strecke in drei Theile einteilen zu lassen und zwar: Danzig — Begon — Neufahrwasser und Neufahrwasser — Bröben. Jede Theilstrecke soll 10 Pfg. Fahrpreis kosten. Die Abonnementkarten sollen nicht, wie bisher, vom Fahrpreis, sondern von Neufahrwasser ab Gütigkeit haben und den Preis von 6 Mk. nicht übersteigen. Die Wagen im Betriebe, welche auf noch nicht vollständige Ausbildung des Fahrpersonals und unzureichende Anordnungen zurückzuführen sind, werden in der nächsten Woche vollständig gegeben sein. Daß die Einrichtung der Bahn ein Bedürfnis thatsächlich gewesen ist, wird dadurch bewiesen, daß bis jetzt täglich im Durchschnitt ca. 2400 Personen als Fahrgäste zu verzeichnen gewesen sind. Eine ange Debatte entspann sich über die Verhandlung der Krankenkasse angelegenheit in Neufahrwasser, und wurde schließlich der Vorstand beauftragt, sich mit dem Vorstande des Verbandes Danziger Eisenbahn in Bezug auf die Angelegenheit in Verbindung zu setzen, da die hiesigen Ärzte als Kassenärzte fungieren dürfen, da die jetzigen Zustände so nicht länger haltbar seien. Weitere Schritte hierzu behält sich der Vorstand noch vor. Nächster Punkt der Tagesordnung war die Bedeutung der Straßenbahn. Die Beihilfe ist in ihrer jetzigen Mangelhaftigkeit weder den Vereinsthätigkeiten noch dem Bedürfnis entsprechend und demnach dringend einer Verbesserung. Die Uebernahme der Verwaltung ist nicht abzuweisen, was durch die elektrische Kraftstation in Neufahrwasser die Gelegenheit haben sei, zu einer elektrischen Straßenbahnstation des Orts nachzuziehen werden müsse, da diese dann theurer, aber bei Weitem zweckentsprechender als die Benutzung der Peroleumlampen sei. Es wird beschlossen, sich demnächst zunächst mit dem Stadtverordneten in Verbindung zu setzen. Insbesondere hatten sich Anwohner der Bröbenstraße und der Bröbenstraße zum Bahnhof führen, über unzureichende Beleuchtung beklagt. Für die Beleuchtung der letzteren hat die Bahngesellschaft Sorge zu tragen und wäre es wünschenswert, wenn hier auch bald Hühner geschaffen würden. Nachdem auch mehrere neue Räume durch die Mitglieder im Verein erfolgt waren, wurde die Versammlung gegen 12 Uhr Monats geschlossen und wurden mehrere im Fragebogen befindliche Sachen der vorgeschickten 3. it daher bis zur nächsten Monatsversammlung vertagt werden.

Eisenbahnunfall. Die Bestrafung derer, welche von der Durchsicherung der Verhältnisse durch die Schiedsrichter nichts Gutes erwarten, sind schneller in Erwägung gegangen, als sie wohl selbst geglaubt haben. Gestern ist der erste Unfallfall bei der neuen Bahn zu verzeichnen gewesen. Als Vormittags ein Arbeitszug mit 11 Wagen Kies in der Schiedsrichterstraße am Fuhrwerke des Kaufmanns Proger begegnete, wurden durch das Arbeiten der Maschine die Pferde scheu und sprangen bei Seite, wobei ein Pferd unter die Häder gerieth und das andere mit sich rief. Da es wegen des Gefalles dem Führer nicht möglich war, seinen Zug sofort zum Stehen zu bringen, so wurde das Gespann eine Strecke weit geschleift und auch der Reiter gerieth in die größte Lebensgefahr, aus der er nur durch das schnelle, entschlossene Eingreifen des Fuhrhalters Herrn Gombowski gerettet werden konnte. Dem einen verwundeten Pferde waren alle 4 Beine abgefahren, so daß es sofort getödtet werden mußte, das andere Pferd ist so schwer verletzt worden, daß es zweifelhaft erscheint, ob es am Leben und gebrauchsfähig bleiben wird. Es ist leider zu befürchten, daß trotz der größten Aufmerksamkeit ähnliche Unfälle alle nicht ausbleiben werden, denn für den vorliegenden Unfallfall ist kein Mensch verantwortlich zu machen; auch hätte es bei der größten Sorgfalt nicht vermieden werden können.

Wegen sehr umfangreicher Diebereien ist die unverschämte Selma Antoniewicz in Haft genommen worden. Die Verhaftete wird beschuldigt, als Dienstmädchen bei einer Reihe von Diebstahlthaten Diebstähle ausgeführt zu haben. Ganz große Reifebäume voll Früchten sind beschlagnahmt worden. Der Verth der Gegenstände befreit sich auf mehrere Hundert Mark. Einen Theil der Diebstähle giebt die U zu.

Rom Zug überfahren. Nach einem Telegramm aus Bordeaux in der Provinz Posen wurden in Umland von einem Eisenbahnzug 2 Arbeiter überfahren; der eine wurde sehr schwer verletzt. Auf der im Bau begriffenen Bahnhofsarbeiten in den Brägen führte infolge einer Unachtsamkeit ein Arbeitertransport, als er an einer Sandgrube vorbeifuhr, um sechs Arbeiter kamen ums Leben, mehrere erlitten Verletzungen.

Bei Marza im Kaufhaus stürzte ein aus Lokomotive und 5 Wagen bestehender Zug die Böschung herunter, 6 Reisende blieben auf der Stelle todt, während 3 Zugkassen schwer verletzt wurden.

Ein Grenzzwischenfall?

Paris, 13. Nov. (Privat-Tele.) Das „Petit Journal“ berichtet: Der deutsche Zollwächter Kraus beobachtete in einem Wirthshaus des deutschen Grenzortes Blonville einen deutsch-französischen Arbeiter. Dieser entzog sich der Verhaftung durch die Flucht. Der Zollwächter gab auf ihn zwei Schüsse ab, welche jedoch den Flüchtling nicht trafen. Die Schüsse sollen auf französischem Gebiete bei Mars la Tour abgegeben sein, was angeblich französischer Zollwächter bezeugen können.

Kanalenweihung in Russland.

Peterburg, 13. Nov. (Tele.) Heute findet die feierliche Eröffnung eines auf Kosten des Kommunikationsministeriums im nördlichen Theile des Donan-Deltas neu angelegten Kanals statt. Derselbe hat eine Länge von 300 und eine Breite von 22 Klafter.

Ein Neufertigungsbericht.

J. Berlin, 13. Nov. (Privat-Tele.) Freiherr Ewald v. Broich, bekanntlich Vortrager der Math. A. D., hat unter dem Titel „Ein freireichendes Unrecht“ eine Broschüre herausgegeben, in der er sich gegen die wider ihn erhobenen Beschuldigungen des Titels- und Ordensritters verwehrt und Beweise zu liefern sucht, daß die Ursache der Beschuldigungen darin zu suchen ist, daß man ihn 1885 den Interessen des Grafen Wilhelm Bismarck einfach geopfert und ihn weiter bis zum Austritt aus dem Staatsdienst verlorft habe. (?)

Neues vom Tage.

Polizeidirektor v. Weerscheidt-Hülffesheim ist in Folge der durch den Sternberg-Prozeß verursachten Aufregung erkrankt und muß das Bett hüten. Die behandelnden Aerzte haben einen schweren Nervenschwäche festgestellt.

Schiffs-Unfall. Der Agent von Bloody in Wismar telegraphirt: Der Dampfer „Angelo“ von der Wilton-Linie ist auf der Fahrt von Christiania nach Hull südlich von Wismar auf dem Strand gelassen und dürfte so bald nicht loskommen. Die 84 Passagiere sind mittelst des Raketen-Apparates an Land geschafft worden. Das Schiff ist beschädigt.

Prozeß Hülffesheim. Wien, 13. Nov. (Privat-Tele.) Im Prozeß Hülffesheim ist die Beweisaufnahme geschlossen. Der Staatsanwalt plaidirt auf Schuld der Ermordung beider Mädchen. Er fügt als Motiv hinzu, daß man an einen Ritualmord nicht

glauben könne, sondern einen Mord aus sexuellen Gründen annehmen müsse.

Rom Zug überfahren. Nach einem Telegramm aus Bordeaux in der Provinz Posen wurden in Umland von einem Eisenbahnzug 2 Arbeiter überfahren; der eine wurde sehr schwer verletzt. Auf der im Bau begriffenen Bahnhofsarbeiten in den Brägen führte infolge einer Unachtsamkeit ein Arbeitertransport, als er an einer Sandgrube vorbeifuhr, um sechs Arbeiter kamen ums Leben, mehrere erlitten Verletzungen.

Bei Marza im Kaufhaus stürzte ein aus Lokomotive und 5 Wagen bestehender Zug die Böschung herunter, 6 Reisende blieben auf der Stelle todt, während 3 Zugkassen schwer verletzt wurden.

Ein Grenzzwischenfall?

Paris, 13. Nov. (Privat-Tele.) Das „Petit Journal“ berichtet: Der deutsche Zollwächter Kraus beobachtete in einem Wirthshaus des deutschen Grenzortes Blonville einen deutsch-französischen Arbeiter. Dieser entzog sich der Verhaftung durch die Flucht. Der Zollwächter gab auf ihn zwei Schüsse ab, welche jedoch den Flüchtling nicht trafen. Die Schüsse sollen auf französischem Gebiete bei Mars la Tour abgegeben sein, was angeblich französischer Zollwächter bezeugen können.

Kanalenweihung in Russland.

Peterburg, 13. Nov. (Tele.) Heute findet die feierliche Eröffnung eines auf Kosten des Kommunikationsministeriums im nördlichen Theile des Donan-Deltas neu angelegten Kanals statt. Derselbe hat eine Länge von 300 und eine Breite von 22 Klafter.

Ein Neufertigungsbericht.

J. Berlin, 13. Nov. (Privat-Tele.) Freiherr Ewald v. Broich, bekanntlich Vortrager der Math. A. D., hat unter dem Titel „Ein freireichendes Unrecht“ eine Broschüre herausgegeben, in der er sich gegen die wider ihn erhobenen Beschuldigungen des Titels- und Ordensritters verwehrt und Beweise zu liefern sucht, daß die Ursache der Beschuldigungen darin zu suchen ist, daß man ihn 1885 den Interessen des Grafen Wilhelm Bismarck einfach geopfert und ihn weiter bis zum Austritt aus dem Staatsdienst verlorft habe. (?)

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 13. November 1900, Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Die Jüdin.

Die strengen Herren.

Schwanz in drei Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Regie: Hermann Melzer.

Grosses Ballet-Divertissement.

Arrangiert von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg ausgeführt von derselben, Emma Baillet, dem Corps de Ballet und Eleveen.

Mittwoch, Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Die Jüdin. Große Oper. Donnerstag, Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Der Waffenschmied. Oper.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer. Nur noch 3 Tage! das einzig bestehende Riesen-Elite-Programm. Nishihama Matzui

Spanien

Hôtel de Danzig

Lauggarten 27, im Saalraum, Heute Dienstag, Abends von 7 Uhr ab: 6 Damen. Frei-Konzert 3 Herren.

Apollo.

Jeden Abend: Unterhaltungsmusik der Hanskapelle. Bürger-Schützenhaus.

Verein Frauenwohl

Unterhaltungs-Abend

im Apollo-Saal des Hotel du Nord. Billets gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 25 S., für Gäste 75 S.

Litterarischer Dramatischer Verein Danzig. Deutsches Haus Mittwoch 8 Uhr Recitations-Abend.

Vereine

Mittwoch Abend 7,9 Uhr Versammlung des Danziger Athleten-Klub 1890 zur Aufnahme neuer Mitglieder bei Degenhardt, Breitengasse.

Civil-Musiker-Verein Danzig übernimmt Musikaufführungen jeder Art.

Baar-Einlagen verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit: 3 1/2 % p. a. ohne Kündigung, 4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung, 4 1/2 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.



H. Wandel, Danzig, Frauengasse 39, empfiehlt Kohlen und Holz zu den billigsten Tagespreisen.

Garnituren! Paneele, Schlaf- und andere Sophas, Chaiselongues, Bettstellen, habe wegen Aufgabe des Lagers billigt abgegeben.

Meyer & Gelhorn Bankgeschäft, Langenmarkt No. 38. (18423)

Breis-Ermäßigung infolge Rückganges der Wollpreise auf Schwere reinwoll. nadelfert. Frisaden 75/80 cm breit à Mtr. 1.00, 1.50, 1.80, 2.00, 2.25 Mtr. Fertige warme Unterkleider aus Trikot, Flanellen und Velours. Potrykus & Fuchs, Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, 4 Grosse Wollwebergasse 4. (18088)

Baareinlagen verzinsen wir vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung bis auf Weiteres mit: 3 1/2 % p. a. ohne Kündigung, 4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, 4 1/2 % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung. Norddeutsche Creditanstalt (Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.) Danzig, Langenmarkt No. 17. Wechselstuben und Depositenkassen: Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. Zoppot, Seestrasse No. 7.

Nur Auerlicht hält, was es verspricht! Alle Gasglühlicht-Consumenten wollen daher gefl. darauf achten, dass die „echten“ Auerkörper und -Brenner den Stempel „Auerlicht“ bzw. die Umschrift A U E R L I C H T tragen. In Verbindung mit „Fiat Lux“ kein Anzünden mehr nöthig. Vertreter: Bureau für Gasglühlicht „Auer“ Fr. Kreyenberg, Danzig, Elisabethwall. (17770)

Grosser Saison-Ausverkauf Um mit dem enorm großen Vorrath schleunigst zu räumen, verkaufe sämtliche nachstehende Waaren zu wirklich herabgesetzten Preisen: Cravatten in sämtlichen Ausführungen, elegante Neuheiten! Oberhemden, Chemisettes, Servietten, Kragen Manschetten, Nachthemden, Tricotagen, Strickwesten, Socken, Hosenträger, Taschentücher, se. dene Tücher.

Damenwäsche von einfach bis elegant. Manschettenknöpfe, Kettenknöpfe etc. Cravattennadeln, Cravattenspangen, neueste Façons. Sämtliche Waaren zeichnen sich durch gebiegene Qualität und tadellose Ausführung aus. (18772) A. Olschewitz, 28 Gr. Wollwebergasse 28.

Tapeten! Beste Ausführung, große Auswahl. Musterkorten sende an Jedermann franco zur Auswahl. Bei Bezügen von 5 M an Francolieferung. H. Hopf, Tapetenverhandlung Danzig, Matzkauschegasse 10. (11841)

Schneidermeister für Damengarderobe niedergelassen habe. Durch langjährige Praxis in Berliner Spezialhäusern der Branche bin ich in der Lage, sämtlichen an mich gerichteten Anforderungen vollständig gerecht zu werden. Ich fertige nur Englische Costüme, Jackets, Mäntel, Pelze und Kleider. Ich bitte ergebenst, bei Bedarf mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll F. Tomaszewski, akademisch gebildeter Schneidermeister für Damengarderobe. 15 Pfg. kostet 1 Maß gute starkw. wasserdichte Lederhose mit 1 Paar Stiefeln. (54716) Zöpfergasse 29, part. 2. Etz.

Special-Geschäft für Margarine und Speisefette Victor Busse Danzig, Häkergasse. Specialität: Tafelmargarine als Ersatz für Tischbutter pro Pfund 70 Pfg. (15144) Werder Vollmilch, Prima Tischbutter, feine Kochbutter, feinsten Fettsäure, echt Schweizer Käse u. and. Sort. Käse zu hab. Bogenstuhl 64. Das wird auch sauber u. schnell Wäsche gewollt. (53116) Dampf-Press-Tort offerirt frei Haus, sowie wagnonweise Dom. Krissau per Rheinfeld Weidr. (15644)

Der Prozeß Sternberg.

Berlin, 12. November.

Die heutige Sitzung begann um 9 1/2 Uhr. Als erste Zeugin erscheint

Fräulein Clara Fischer.

Präs.: Haben Sie irgendetwas veranlaßt, daß die Sache der Woyda gegen Sternberg angezeigt worden ist? Zeugin: Nein, ich habe erst aus der Zeitung erfahren, daß ein Maler aus Frankfurt in dem Hause meiner Schwester mit kleinen Mädchen unzüchtig verkehrt habe.

Die Zeugin bekundet des weiteren, daß Sternberg eines Morgens zu ihr gekommen sei und gefragt habe, ihre Schwester wäre in Sicherheit, sie sei von Freunden nach Amerika gebracht worden.

Dann sei ein Brief aus Amerika gekommen, wonach ihre Schwester von einem Herrn Lupp nach Amerika gebracht worden sei; sie wolle sich jetzt selbst Lupp. In einem zweiten Brief habe die Schwester geschrieben, es ginge ihr sehr schlecht; Sternberg hätte seine Verwicklungen nicht gehalten; sie wolle zurückkehren.

„Wir bleiben doch noch Freunde!“

Der Präsident verliest einen Brief der Margarethe Fischer, in dem sie auf die Vorwürfe ihrer Schwester antwortet und versichert, sie sei unbeschuldigt an dem Angriff Sternbergs auf das 10-jährige Kind in der Alexandrinerstraße.

Kleine Scherze.

Zeugin Fischer erklärt weiter: Die Pfeffer kenne sie seit 11 Jahren, von ihr habe sie erfahren, wie schlecht Sternberg an ihr, der Pfeffer, gehandelt habe und welche Anträge — Mädchenpensionen zc. — er an sie gestellt habe.

Ein gewisser Stein, ein Agent Sternbergs war —

noch ein zweites Mal bei ihr gewesen sei, daß sie ihm aber die Thür gegenwiesen habe, nachdem sie gehört, daß er gleichzeitig einem Fräulein Wiedner 1000 Mark dafür geboten habe, wenn diese ihm Ungünstiges über die Zeugin mitteilen könnte.

Sternbergs Ausflüchte.

Angell. Sternberg erklärt, daß die Zeugin sich in manchen Punkten geirrt habe und zwar immer zu seinen Ungunsten. Er bestreitet alle belästigenden Aussagen der Zeugin.

Sternberg als unschuldvoller Engel.

Angell. Sternberg bleibt dabei, daß die Zeugin voll Gaf gegen ihn erfüllt und mit der Pfeffer innig befreundet gewesen sei. Die ganze Form des angeblich von der Zeugin geschriebenen Denunzationsbriefes deute darauf hin, daß ein Mann die Hand dabei im Spiele gehabt habe.

Der Vorlesende hält dagegen dem Angeklagten vor,

daß er sich doch nicht so gänzlich maßlos hinstellen solle: es seien doch in der Verhandlung schon viele Dinge vorgekommen, die auf einen verurteilten Mann ein böses Licht werfen müssen.

Die Verteidigung stellt noch durch eine Reihe von

Frageen fest, daß Herr Schneider, der jetzt in Obescheidung liege, Haus, Frau und Kind verlassen habe und mit der Zeugin nach England gegangen sei.

Es wird dann noch einmal der Brief verlesen, den

die Margarethe Fischer aus Amerika an ihre Schwester geschrieben hat. In demselben ist von einem zwölfjährigen Mädchen die Rede, die Verteidigung sucht aber aus bestimmten Momenten nachzuweisen, daß die Stelle dieses Briefes sich gar nicht auf die Frieda Woyda beziehen könne, sondern wahrscheinlich auf die damals schon 14jährige Ebelin.

Die Thür gewiesen.

Zeugin Fischer erholt noch nach, daß der betreffende Herr, der sie beeinflusst hätte — sie glaubt, daß es

Das Modellstehen.

Die Beweisaufnahme greift hierauf nochmals auf Erzählungen zurück, die die Frieda Woyda über ihre Erlebnisse mit dem „Maler“ ihren Mitküllerinnen gemacht haben soll. Die kleine Clara Krause weiß nur, daß Frieda, als sie gefragt worden, warum sie dem aus der Schule so oft abgeholt werde, gesagt hat: sie habe bei einem Herrn Modell stehen müssen und sie sei gemalt worden.

Der Vater der Zeugin Ehler

schreibt seine Tochter als ein schon jung verarbeitete Mädchen. Der Zeuge hat einmal die Frau Schneider, bei der das Mädchen sich aufgehalten hatte, wegen gewerbmäßiger Kuppelerei angezeigt.

Ueber Einzelheiten seiner Aussage

kommt es zwischen dem Zeugen Ehler und dem Schutzmann Steinfelder zu lebhaften Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Zeuge ausruft: „Herr Steinfelder, Sie werden mich doch hier nicht zum Signer stempeln wollen; ich stehe unter meinem Ehre!“

Etwas sehr merkwürdig.

Der Zeuge bezeugt auf Anregung des Staatsanwalts, daß er sich nach seinem Besuche in Brandenburg die Bekenntnisse seiner Tochter von dieser habe schriftlich geben lassen.

Handel und Industrie.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Bullen: 64 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30-32 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27-29 Mk., 3) gering genährte Bullen 24-26 Mk.

Ochsen: 30 Stück. 1) Vollfleischig ausgewachsene Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgewachsene Ochsen — Mk., 3) ältere ausgewachsene Ochsen 27-28 Mk., 4) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24-25 Mk., 5) gering genährte Ochsen jeden Alters 20-21 Mk., 6) 8-10 Jahre und 8-10 Jahre 10 Stück. 1) Vollfleischige ausgewachsene Rinder höchsten Schlachtwerths 30-32 Mk., 2) vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27-29 Mk., 3) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut emweidete jüngere Kühe

und Kühe 25-26 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Küber 23-24 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Küber 17-18 Mk., 6) 8-10 Jahre: 100 Stück. 1) fleischige Mastkälber (Vollfleisch-Mast) und beste Saugkälber 40-44 Mk., 2) mittlere Saugkälber und gute Saugkälber 36-38 Mk., 3) geringe Saugkälber 32-33 Mk., 4) ältere, gering genährte Küber (Kreuzer) — Mk. 30 Stück. 1) Mastkälber (Kreuzer) — Mk. 1029 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 40-42 Mk., 2) fleischige Schweine 36-38 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Säuen und Eber 32-34 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — 3 Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig

Thorer Weichsel-Schiffs-Havort.

Thoren, 12. Nov. Wasserstand: 1/2 Meter über Null. Wind: Süd-Ost. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Table with 5 columns: Name des Schiffes oder Landers, Fahrzeug, Abgang, Bon, Platz. Lists various ships and their destinations.

Schiffverkehr bei Thorn.

Für Nowawost durch Somast 1 Traht mit 5 Tief. Rundholzern, 630 tief. Balken, Mauerlaten und Timbern, 197 tief. Steepern, 52 tief. einfachen und doppelten Schwellen, 18 eich. Plancons, 166 eich. Rundlobofenwellen, 105 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Wolf durch Schiffmann 2 Trahten mit 1391 tief Balken, Mauerlaten und Timbern, 516 tief. Steepern, 7348 tief. einfachen und doppelten Schwellen, 139 eich. Rundlobofenwellen, 32 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 700 Spindeln. — Für Halberstadt durch Wabnitz mit 1 tief. Rundholz, 48 tief. Balken, Mauerlaten und Timbern, 39 tief. Steepern, 229 tief. einfachen und doppelten Schwellen, 6 eich. Plancons, 256 eich. Rundlobofenwellen, 173 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Chwiltsch durch Feldmann 4 Trahten mit 1887 tief. Rundholzern, 336 tief. Steepern, 8 eich. Plancons, 324 tief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Janauer durch Malerewicz 2 Trahten mit 3979 tief. Balken, Mauerlaten und Timbern. — Für Domegki durch Walerewicz 2 Trahten mit 4 Rundlobofen, 652 Rundbalken, 4 Rundbofen, 454 Rundbofen. — Für Wolf Hermann durch Wabnitz 2 Trahten mit 2617 tief. Balken, Mauerlaten und Timbern, 1430 tief. Steepern, 3666 tief. einfachen und doppelten Schwellen, 153 eich. Rundlobofenwellen, 173 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Glensbaum durch Wabnitz mit 157 tief. Balken, Mauerlaten und Timbern, 12 tief. Steepern, 236 eich. Plancons.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 13. Novbr.

(Draht-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Table with 5 columns: Stationen, Bar., Wind, Wetter, Tem. Cels. Lists weather data for various stations.

Die Wettervorhersage:

Ein Maximum befindet sich über Westeuropa, während eine Depression über Ostland. In Deutschland ist das Wetter meist trüb und ziemlich kühl.

Nachwärts fortwährende Erwärmung und Regenfälle sind wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Jede sorgfältige Mutter sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Wachsen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrtholins-Beise anwenden.

Sie schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kind von 6 1/2 Jahren (als wegen einer sehr schlimmen Hautkrankung zu Waschungen in Gebrauch gekommen, hat sich großartig bewährt.“

Die Patent-Myrtholins-Beise, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich ist, bereits in vielen Familien unentbehrlich geworden.

(17049)

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essen

gehört zum Bohnenkaffee, denn sie macht ihn vollmundig ohne den reinen Kaffeegeschmack zu beeinträchtigen. Original-Marke (in Dosen.)

(17878)

Vorlesungen,

welche als Anleitung für das Verständnis einer Weltanschauung auf theologischer Grundlage dienen mögen, werden gehalten auf

Zinglershöhe-Langfuhr

jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr.

Kaufgesuche

Komtoir-Stühle

werden zu kaufen gesucht

Frankengasse Nr. 6. (18775)

Zwei gut erhaltene

Schränke

werden gekauft (18768)

Poggenpohl No. 37.

Milch

sucht die Meierei

Weidenstraße 1b.

Ein gut erhaltenes Jagdgewehr

zu kaufen gesucht. Offert. unter

V 73 an die Exp. d. Bl. (54940)

Ein Abendmantel w. zu kauf. ges.

Off. unt. V 78 an die Exp. d. Bl.

Ziegelwerke

werden zu kaufen gesucht (53156)

Loewens & Hass, Langfuhr.

Bibliotheken

und einzelne Werke stets zu

kaufen gesucht. M. Bruckstein's

Antiquariat, Milchmannng. 18.

Haar, ausgef. u. abgeklimmte.

laut Herrmann Korsch, Dömen-

Feuer, Milchmannng. 24. (16180)

Wer liefert gutes Pferde-

häffel franko Langfuhr. Off.

unt. V 955 an die Exp. d. Bl. (54326)

Für Möbel, Betten, ganze Wirt-

schaften zahlt die höchsten Preise

S. Fenslau, Hätterg. 31. (53016)

Den höchsten Preis

zahlt für Möbel, Betten, Kleider,

Wäsche, Geschirr, sowie ganze

Wirthschaften pp. (51836)

J. Stegmann, Panischer 1.

1. System. (Anschaffungs-) bill zu

geoff. Off. M. v. V 69 an die Exp.

Es werden 200 Liter frische

Milch vom 1. Dez. tagl. gesucht.

Off. unt. V 70 an die Exp. d. Bl.

Ein alter, gut erhaltener Pelz

wird zu kaufen gesucht. Offertien

unter V 62 an die Exp. d. Blati.

Zigarrengeschäft,

gut eingeführt, wird zum April

zu kaufen gesucht. Offert. unter

V 61 an die Exp. d. Bl. (54556)

Junger Foxterrier,

Hund, nicht über 1/2 Jahr, sofort

gekauft. Offert. mit Preisangabe

unter V 22 an die Exp. d. Bl. (54556)

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 12.

Wenig Pianino zu verkauf.

gebrauchtes Pianino zu verkauf.

Ein noch guterhalt. Klavier,

Düffelformat, steht umständl.

Hirschgasse 1a, 2 Tr., zum Verk.

Eine Zither mit Noten billig

zu verk. Johannstraße 8, par.

Sophia nebst Tisch u. Spiegel sof.

zu verk. Milchmannngasse 14, 1.

Ein alter Bierstiller mit guter

Rundschiff ist umständl. billig

zu verk. Off. unt. V 85 an d. Exp.

Schweizer Sähen-Berge ist

zu verkaufen Altst. Graben 63

Gute Arbeitspferde sind

zu verk. Zopeng. 21. pt. (55036)

Starres Arbeitspferd, jährlich

billig zu verkaufen. Zopeng.

Danzlauerstr. 48, Haber. (54896)

Ein erh. duntl. Winter-rod f. ich.

Sigmar zu verkaufen Breitgasse 5

1. Schindl. u. a. u. d. Breitg. 112.3.

Ein erh. Blüschhaquet m. Pelz,

tragen b. zu verk. Breitg. 37, 2.

Winter-Heberzieh. u. Damen-

Wälder b. zu v. Fraueng. 38, p.

Winter-Heberzieh. für stark. Herren

zu verkaufen Boggenpohl 3, pt.

Eine verpackte Hefe billig zu

verkaufen Rammbau 4, 2 Tr.

D. Paletot b. v. 1. Dammt. 23.3.

Eine Partie gut erhaltener

Herrenkleider und Wäsche ist zu

verkaufen Hundegasse 90, part.

Wiederverkäufer verboten.

A. Bodsch. Auszieht. g. Wäsch.

Ber. Of. Schreib. m. Aufs. gr.

Waldsch. Johannisg. 55, v. 6-10.

6 best. birt. Nährstoffe a. 3 A.

zu verk. Hättergasse 7, 2. links.

Sophia, Seitenh. zum Klappen

ipolit. zu verk. Fischmarkt, 2. h.

Schlaf. Bett. Pfeiff. Schreib. u.

Sophat. 6 St. Reg. Bettg. Bett.

Bild. H. Pelz Johannisg. 19, 1 r.

Bir. Tischsch. ant. Tisch Stühle

Beigefest. 6 A. Seegrasmatt. 2 A.

bill. zu verk. Weidenmannng. 25

1 mah. Bett. m. Springsfedern.

1 mah. Bett. 1 do. Kleiderich.

1 do. Bett. 1 do. Kleiderich. zu v.

Paradiesg. 14, Eg. Kehrweiberg.

Souhairisch 10 A. Sopha 24 A.

Tisch 3 A. zu v. Boggenpohl 26.

Nipsopha, Kleiderich. Vertik.

Stühle, Sopha, Kleiderich. Rom.

Bestm. m. Mat. v. Fraueng. 44.2

Alle Plüsch, Kleiderich. zu verk.

Breitgasse 56, Eg. Zwirng. pt. 1/2.

Zahl neue Nähmasch. m. 2 Schrebl.

u. Klappe, pass. für Damen, bill.

zu verk. Fischmarkt 10, 3 Tr.

1 gut erhaltene Hängelampe zu

verkaufen Stadtgraben 12, 4.

Billard

franz., billig u. preiswerth zu

verkauf. Altstäd. Graben 43.

Ent erhalt. Kinderwagen zu

verk. Thonideweg 12a, 1 Tr.

Ein nach neuestem System ein-

gerichtetes Kaffeebrenner

und ein neues Kaffeeesst ist

billig zu verkauf. Zopengasse 14.

3 Z. Zent. a. Doppelf. pass. billig

zu v. Magdalenengasse, Selterstell.

Eisern. Schornstein

von ungefähr 18 Metern

Länge und 40 Zentimetern

Durchweite, ziemlich neu, hat

billig zu verkaufen. (18776)

D. Gerber, Ohra.

Amtliche Bekanntmachungen Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Brodbänkegasse 25 belegene, im Grundbuche von Danzig, Brodbänkegasse, Blatt 22, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Fanny Berlowitz, geb. Finkelstein eingetragene Haus-Grundstück am 4. Dezember cr., Vormittags 10 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändlers Carl von Salewski in Danzig, Schmiedegasse, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschließung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlussrechnung auf den 7. Dezember 1900, Mittags 12 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Pfefferstadt Zimmer 42, bestimmt.

Bekanntmachung. Regierbezirk Danzig, Oberförsterei Oliva. Verkauf von Eichen- und Nierenlangholz auf dem Stamm im Wege des schriftlichen Angebots. Termin am 28. Nov. 1900, Vorm. 10 Uhr, im Forsthaus zu Oliva.

Bekanntmachung. Die Klempnerarbeiten für den Umbau des Gebäudes Langenmarkt Nr. 43 stellen wir auf Grund der dafür gestellten Bedingungen in einem Laufe der öffentlichen Verdingung. Verschluss der Angebote auf Grund der gestellten Bedingungen abzugebende Angebote sind bis zum 26. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bau-Bureau des Rathhauses einzulegen.

Bekanntmachung. Die Eisenbahn in einem Teile des Wandgrabens soll für den Winter 1900—1901 verpachtet werden. Termin: Montag, den 19. November d. J., Mittags 12 Uhr im Geschäftszimmer Nr. 3 des Verwaltungsgebäudes der Werh. Pachtbedingungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 17 zur Einsicht aus.

Pferde-Verkauf. Am 15. d. Mts. werden 40, am 16. d. Mts. ca. 30 ansrangierte Dienstpferde auf dem Hofe der Train-Kaserne in Langfuhr jedesmal von Vormittag 9 Uhr ab öffentlich verkauft.

Bekanntmachung. Die Eisenbahn in einem Teile des Wandgrabens soll für den Winter 1900—1901 verpachtet werden. Termin: Montag, den 19. November d. J., Mittags 12 Uhr im Geschäftszimmer Nr. 3 des Verwaltungsgebäudes der Werh. Pachtbedingungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 17 zur Einsicht aus.

Familien-Nachrichten. Statt besonderer Anzeige. Die Verlobung unserer Pflanztochter Emma mit dem 1. Majordom Albert Braack beehren wir uns hierdurch anzukündigen.

Robert Heckstaedt im 78. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen Neujahrswasser, den 12. November 1900. Die Beerdigung findet Freitag, Vormittag 10 Uhr, vom Sterbehause, Hafenstraße Nr. 4, aus statt.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die herrlichen Blumenpenden bei der Beerdigung meines lieben unergelichen Mannes, des Fleischermeisters Otto Diebeck, spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Herrn Prediger Blech für seine trotzige Rede am Grabe, den Herren Kollegen der Fleischer-Zunft meinen herzlichsten Dank aus.

Auktion mit herrschaftlichem Mobiliar Milchkannegegasse 14, 1. Etage. Donnerstag, den 15. November cr., Vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage eines sehr guten Zimmer-Einrichtungs meistbietend versteigern, als:

Auktion auf dem Gute Holm bei Danzig. Dienstag, den 20. November 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesizers Herrn J. Genschow wegen gänzlicher Aufgabe der Pachtung an den Meistbietenden verkaufen:

Auktion in Zoppot. Mittwoch, 14. Nov. 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich hier selbst, Nordstraße 4 folgende Sachen:

Auktion Langfuhr, Hauptstrasse 4. Mittwoch, d. 14. November, Nachmittags 2 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände:

Auktionen. Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, d. 14. November, Vormittags 11 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstraße 3, Auktionslokal, (18791)

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 15. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hier selbst, Heumarkt folgende dort hingestrichelte Gegenstände: (18792)

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 15. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hier selbst, Heumarkt folgende dort hingestrichelte Gegenstände: (18792)

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 15. Nov. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hier selbst, Heumarkt ein dort hingestrichetes Billard nebst Zubehör im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, den 15. November cr., Vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage eines sehr guten Zimmer-Einrichtungs meistbietend versteigern, als:

Auktion auf dem Gute Holm bei Danzig. Dienstag, den 20. November 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesizers Herrn J. Genschow wegen gänzlicher Aufgabe der Pachtung an den Meistbietenden verkaufen:

Auktion in Zoppot. Mittwoch, 14. Nov. 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich hier selbst, Nordstraße 4 folgende Sachen:

Auktion Langfuhr, Hauptstrasse 4. Mittwoch, d. 14. November, Nachmittags 2 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände:

Auktionen. Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, d. 14. November, Vormittags 11 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstraße 3, Auktionslokal, (18791)

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 15. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hier selbst, Heumarkt folgende dort hingestrichelte Gegenstände: (18792)

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 15. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hier selbst, Heumarkt folgende dort hingestrichelte Gegenstände: (18792)

Div. Miethgesuche. Ein photograph. Atelier in Neujahrswasser zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter V 66 an die Exp. d. Blatt.

Wohnungs-Gesuche. Dame sucht sofort in gutem Haus (Danzig u. Langfuhr) Wohnung, bestehend aus 4 Räumen, Küche und sonst. Zubehör. Offerten unter 18754 a. d. Exp. (18754)

Möbliertes Zimmer. Junger Kaufmann sucht zum 1. Dezember gut möbl. Zimmer, evtl. m. Pension, in best. Familie. Offerten unter V 51 an die Exp.

Wohnungen. 2 Stuben, 25—30 M., zu verm. Langenmarkt 10, beim Wirth. Versteigerungshaus. In eine freundl. Wohnung u. 4 1/2 Zimm., Zub. u. Hof, od. spät. für 600 M. zu verm. Näheres Sandgrube 53, parterre. (54746)

Wohnungen. Ulsadel & Cie., Langfuhr, Hauptstrasse 18, 1. Untergeländchen. Wohnungsnauchweis. An- und Verkauf von Grundstücken.

Wohnungen. Zoppot, Poststraße 23, ist e. Wohnung besteh. aus 2 Stuben, Küche, Kammer u. 1 Dez. cr. bill. zu vermieten.

Wohnungen. Zoppot, Poststraße 23, ist e. Wohnung besteh. aus 2 Stuben, Küche, Kammer u. 1 Dez. cr. bill. zu vermieten.

Wohnungen. Zoppot, Poststraße 23, ist e. Wohnung besteh. aus 2 Stuben, Küche, Kammer u. 1 Dez. cr. bill. zu vermieten.

Wohnungen. Zoppot, Poststraße 23, ist e. Wohnung besteh. aus 2 Stuben, Küche, Kammer u. 1 Dez. cr. bill. zu vermieten.

Nur 1 Tag! Mittwoch, den 14. d. Mts. Großer Handschuhstag

Ueber 1200 Dutzend Handschuhe für Damen, Herren und Kinder.

Massenverkauf zu noch nie dagewesenen Ausnahme-Preisen.

Nur Mittwoch den 14. d. Mts.
Versäumen Sie nicht am Mittwoch Ihren Handschuh-Bedarf bei uns zu decken.

Folgende werden nur an unsere werthe Detailkundschaft abgegeben.
Nur Mittwoch den 14. d. Mts.

Beachten Sie genau die Preise und Qualitäten.

Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit!

Damen-Tricot-Handschuhe, farbig u. schwarz mit 3 Knöpfen, letzte Neuheit. Paar nur 48 Pfg.	Damen-Ringwood-Handschuhe sehr elegant u. warm Paar nur 40 Pfg.	Damen-Tricot-Schlupf-Handschuhe, schwarz oder farbig, Paar nur 65 Pfg.	Herren-Tricot-Handschuhe, farbig oder schwarz, Paar 45, 70, 95 Pfg.
--	---	--	---

Kinder-Handschuhe (Ringwood) Paar 20 und 30 Pfg.

!!Sensationell!!

Damen-Glacéhandschuhe 98 Pfg

in nur modernen Farben, auch schwarz oder weiß, sehr gute Qualität, vorzüglicher Sitz, mit 2 Druckknöpfen, so lange der Vorrath reicht jedes Paar nur

Trotz der enormen Billigkeit Garantie für jedes Paar.

Brauchen Sie Handschuhe?

Nur 1 Tag.

Brauchen Sie Handschuhe?

Sächsisches Engros-Lager

30 Langgasse 30.

(18767)

Stadterordneten-Wahlen

der II. Abtheilung

erlauben sich die Unterzeichneten ihre Mitbürger der II. Wähler-Abtheilung auf **Mittwoch, den 14. November 1900, Abends 8 Uhr** nach dem oberen Saale des Kaiserhof's Heilige Geistgasse Nr. 43, I Et. ganz ergebenst einzuladen.
Bauer, Eug. Berenz, H. Drahn, H. Fürst, John Gibsons, Dr. Herrman, Kupferschmidt, Kadisch, Kawalki, Keruth, Sander, W. Sudermann, H. Stobbe, Vergien, Dr. Wallenberg sen. (18765) Paul Weiss, Wiesenberg.

Badenia, A.-G., Weinheim, Baden.

Dampfdresch-Apparate

neuester Konstruktion.
Fahrbare Strohelevatoren,
Anhängbare Stützen-Elevatoren,
Fahrbare Transmissions-Drahtseilböcke,
Lokomobilen bis 300 P. S.
für Landwirtschaft und Industrie.

W. Siedersleben & Co., Bernburg.

Paris 1900 goldene Medaille!

Saxonia- und Bernburgia-Schubrad-Drillmaschinen,
Breitsäbe-Maschinen,
Kleekarren,

Rübenkultur-Geräthe,

Germania- und Ascania nova Hackmaschinen,
Patent-Jacobi-Pferdehacken,
Rüben-Ausheber,

ferner:
Orig.-Champion-Stahl-Kultivator,
Schloer's Pat.-Düngerstreu-Maschine,
Neue Westfalia
Pat.-Düngerstreu-Maschine
empfiehlt ab Lager

Louis Badt, Koggenstr. 22-23,
Telephon 1278.

Königsberg i. Pr. (1818)

Maschinen für Landwirtschaft und Industrie.

Ausverkauf von Diaphanien

R. Barth Buch- und Kunsthandlung
Danzig, Jovengasse Nr. 19. (18756)



Die Firma
H. Kanthack, 3. Damm 11,
empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen ihr außerordentlich reichhaltiges Lager von
Metallsärgen,
Eichen- u. Fichten-Särgen,
Kindersärgen in allen Größen.
Sarg-Ausstattungen halte ich ständig die neuesten Muster von den elegantesten bis zu den einfachsten Genres zu ganz billigen Preisen. (16881)

5 werthvolle Wochenschriften

* kostenfrei:

- jeden Montag: **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonist. Zeitschrift
- jeden Mittwoch: **Technische Rundschau** illust. polytechnische Fachzeitschrift
- jeden Donnerstag: **Haus Hof Garten** illustrierte Wochenschrift für Garten- u. Hauswirthsch.
- jeden Freitag: **ULK** farbig illustriertes satyrisch-politisches Witzblatt
- jeden Sonntag: **Deutsche Lesehalle** illustriertes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

welches tägl. 2 Mal, auch Montags in einer Morgen u. Abend-Ausg. erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentl. für den Monat nehmen alle Postanstalten Deutschl. Abonnements entgegen zum Preise von **1 Mk. 75 Pfg.**

Schneid., die gut, arb., empfi. sich. Strümpfe werden gestrickt u. an- ausß. d. S. Schw. Meer 21, 32 rp. gestrickt Spandhausneug. 11, 11.

Zug-, Schnür-, Knopf-, Schnallen-

Herren-Stiefel,

breite, abgerundete, eckige und spitze Formen.
empfiehlt in allen Preislagen (18415)



Lager echter Petersburger Gummische u. Boots für Damen, Herren und Kinder.

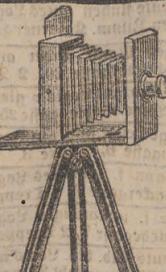
Ernst Kreff, Heilige Geistgasse 114.

Gute Speise-Kartoffeln! Die Vaterländische Vieh-Versicherungsgesellschaft zu Dresden

lieferl. Rittergut, Johannishal. Weiße 2 A. Daber. 2, 10. A per Ctr. frei Haus. Proben und Bestellungen bei Paul Zacharias, Hundegasse Nr. 14. (54776)

versichert Pferde, Minderlich, Schweine pp. gegen den Verlust durch Krankheiten und Unfälle, Pferde auch gegen dauernden Misberwerth durch Fuß- und Beinleiden, zu festen und jollten Prämienlagen bei prompter Regultung. Zu jeder Auskunft und Aufnahme von Versicherungs-Änträgen emuehlich sich die Haupt-Agentur Danzig, Langgarten 73, 2. Th. Miran. (18782)

Ernst Crohn
Solide Regenschirme mit neuen Stöcken!
Danzig Langgasse 32
17542



Mühtiches Werthmachtsgeheim.
folgende Spezialmarken empf. als f. preisw.: Handcamera f. 6 Platt. 6x9, Zeit. u. Mom. Versch. m. Such. u. achromat. Objektiv A 8, 10 Handcamera f. 12 Platt. 9x12, Zeit. u. Momentversch. m. 2 Such., drehb. Blendenverstell. u. gut. achromat. Objektiv A 15, —, Dief. m. ortell. B. Periscop. m. 2 Blend., 2 Brillantfuchern, Zählrohr, f. vernid. u. dreh. regulirb. Momente u. Zeitversch. A 30, —, Dief. m. best. Objektiv A 37 u. A 40, Stativ App. 9x12, matt. nbb., gut. Objektiv, 1 Doppelfassette, 1 Stativ A 16, 50, Deri. App. m. aplanat. Objektiv, Momenten- u. Zeitversch. m. pneumat. Auslöser u. Stativ A 22, Stativ App. poltri mahag., conisch drehb., Balg., Zehnkantentrieb, vüllb. Objektiv, vorzähl. Objektiv, 1 Doppelfass., Größe 9x12, A 21, 13x18, A 27, 18x24, A 40, Imperial Platt., 1 Dgd 6x9, 70 S., 9x12, A 1, 30, 13x18, A 2, 40, Imperial Celloidimp 60x31, 6x9, 30 B1 9x12, 13 B1, 13x18 p. Bad 80 S. Celloid. Poltri. 10 S1, 40 S., 100 S1, A 3, 50, Bromsilb. Poltri. 10 S1, 45 S., 100 S1, A 4. Copirrahm. 6x9, 45 S., 9x12, 55 S., 12x16 S., 80 S., 18x18, 90 S., 18x24, A 1, 40, Tonfirrubd la p. Rter A 2, —, erfl. Platte, Georg Hülns, N 39, Feunfir. 83, Berlin, Engroshaus photoar. Bedarfsart. u. Chemikalien. (18763)

POLYPHON Selbstspielende Musikwerke 20 Mk. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an 6 Monate Garantie. Cataloge gratis und franko. Bial, Freund & Co. Breslau. 1192

64. Auflage. Die Selbsthilfe. Die nachteiligen Folgen über Jugendgeruchheiten für Körper und Geist...

Massiv echt goldener 8 kar. Damen Ring No. 3049 Cap-Rubin 2,50 Mk. Eleganter Damen-Ring No. 3058 massiv 8 kar. Gold mit grünem Stein und Perlen 4,50 Mk.

S. Kretschmer. Uhren, Ketten und Goldwaren engros. Berlin 207, Neue Königsstr. 4. Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer. (18463)

Kranke die an den Folgen jugendlicher Verirrung, Geschlechtskrankheiten, veralt. Gonorrh., Blasenleiden, Ausschlägen, Hämorrhoiden, Nervenleiden, Schwäche, Schlaflosigkeit, Schwindel, Kopfschmerz u. dergl. durch die Homöopathische Anstalt...

Für Frauen. Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! Deutsches Reichspatent No. 94583. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankbriefe, Brochure discret 50 S. in Briefmarken. E. Mosenthin, frühere Hebamme, Berlin S 27, Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. Hygien. Bedarfsartikel. (18344m)

Empf. mein neu ausgestattetes Lager von Uhren, jach. soliden Strapazier-Uhr zu 10 M bis zu den feinsten Sorten. Reizende Schmucksachen zu billigst. Preis. H. Edelbüttel, Uhrmacher, jetzt Kürschnergasse 1. (17508)

Wegen Ueberfüllung meines Zigarren-Lagers verkaufe (18587) unter Kostenpreis: Matador - Zigarre jezt 10 Stück 35 S., Minka - Zigarre jezt 10 Stück 25 S., größere Posten noch billiger um rasch zu räumen. R. Martens, Danzig, Zigarren-Import-Geschäft Hundegasse 60.

30 Mark. Für 30 M wird ein feiner Herbstanzug nach Maß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. (54426) Portehaisengasse 1.

Jede Flechte Schuppen, auch die schmerzhaftesten, nässende, stets weiterwachsene Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (18454) W. Sommer, Godar, Mauerstraße 17/71. Behandlungsvorschr. grat. u. fr.

Prima Schmalzkanne und Enten sind Mittwoch und Donnerstag billig zu haben Breitgasse 127, Eingang Mauerweg, 2 Treppen. (50276)

Kaufhaus Nathan Sternfeld Langgasse 75. Danzig. Langgasse 75. Tapiserie-Artikel.

- Frühstücksbeutel, Fischerteilen, vor- 9, 12 Pfg. gezeichnet, Stück 24 und 35 Pfg.
Brodbeutel, Fischerteilen, gezeichnet, Stück 75 Pfg.
Küchen-Paradehandtücher, vorgezeichnet, 28, 39, 48 Pfg.
Stuben-Paradehandtücher mit Hohlfaum, Stück 75 Pfg.
Stuben-Paradehandtücher, fertig gestickt, rot oder blau, Stück 85 Pfg.
Brodbeutel, fertig garnirt und gestickt, Stück 78 Pfg.
Klammerschürzen, ungarnirte, gezeichnet, Stück 38 Pfg.
Klammerschürzen, fertig garnirt, Stück 85 Pfg.
Messer- u. Gabeltaschen, für 6 Paar, 12 Paar, 1,25 M.
Besenhandtuch, mit rot od. blauer Einfassung, Stück 1,55, 1,75 M.
Nachtischdecken, in sehr großer Auswahl enorm bill. Preise, Stück 35 Pfg.
Küchentischdecken, in allen Ausführungen, Stück 78 Pfg.
Nachtaschen, gezeichnet oder fertig, Stück von 45 Pfg.
Rollkorbdecken, gezeichnet, Stück 48 Pfg.
Tabletdecken, mit Größe 1 2 3 4 5, Stück 10, 14, 19, 28, 39 Pfg.
Eisdecken, mit Franzen und Hohlfaum, Stück 3, 5, 8 Pfg.
Oberhemdentaschen, in allen Ausführungen und Preislagen.

- Bürstentaschen, aus Filz vorgezeichnet, Stück 10 bis 1,50 M.
Journalmappen, aus Filz vorgezeichnet, Stück 38, 48 Pfg. enorme Auswahl bis 1,75 M.
Journalmappen mit Plüsch-Applikation, Stück von 75 Pfg. enorme Auswahl bis 1,25 M.
Tischläufer, aus Javastoff, fertig gestickt, Stück 2,85 M.
Tischdecke, aus Javastoff, fertig gestickt, Stück 1,75 M.
Schlüsselhalter, fertig gestickt mit sechs Haken, Stück 95 Pfg.
Tischläufer, aus Filz vorgezeichnet, Stück 1,10 M.
Schlüsseltäschchen, vorgez. und fertig gestickt, Stück 28, 38 Pfg.
Uhrpantoffel, in sehr hübschen Ausführungen, Stück 10 Pfg.
Nadelkissen, diverse Ausführungen, Stück 38 Pfg.
Feuerzeuge, mit vorgez. Filz, Stück 28, 38, 48 Pfg.
Schlüsselkorbchen, mit vorgez. Filz, Stück 48, 68 Pfg.
Theelöffelkorbchen, mit vorgez. Filz, Stück 12 Pfg.
Staubtuchkorbchen, fertig gearbeitet, Stück 48 u. 95 Pfg.
Brodkorb-Einlagen, vorgezeichnet, Stück 12 Pfg.
Hosenträger, auf Canvas gestickt, Stück 65, 88 Pfg.
Schuhe, auf Canvas gestickt, Stück 45 Pfg. bis 2,75 M.
Kissenbezüge, aus Filz vorgezeichnet, Stück 45, 58 Pfg.
Nadelkorbchen, hübsche Neuheit, Stück 48 Pfg.

Plüsch-Kästen, vorgezeichnet. Kragenkasten Stück 48, 65, 79, 95 Pfg. Manschettenkasten St. 88 Pfg., 1,10, 1,25 M. Kragen- u. Manschettenkasten Stück 95 Pfg., 1,35, 1,75 M. Cravatten-Kasten Stück 95 Pfg., 1,25, 1,65 M. Handschuhkasten . . . Stück 1,10, 1,35 M. Taschentuchkasten St. 95 Pfg., 1,25, 1,35 M.

Plüsch-Kästen, fertig gestickt. Kragenkasten Stück 65, 75, 95 Pfg. Kragen- und Manschettenkasten St. 1,35, 1,75, 2,25 M. Cravattenkasten St. 1,25, 1,95, 2,25 M. Taschentuchkasten St. 95 Pfg., 1,25, 1,65 M. Scat-Kasten mit Inhalt Stück 1,95 M.

Kästen mit Leinenüberzug. Kragenkasten Stück 5 Pfg. Manschettenkasten Stück 18 Pfg. Kragen- und Manschettenkasten Stück 29 Pfg. Taschentuchkasten Stück 28 Pfg. (18770)

Pianoforte-Magazin Robert Bull, Brodbänkengasse 36, 1. Flügel und Pianinos von Steinway & Sons New-York-Hamburg. Schiedmayer Pianoforte-Fabrik Stuttgart. (18657) Ed. Westermayer Berlin. Römhildt Weimar. Harmoniums deutschen und amerikanischen Systems.

Wollen Sie etwas Feines rauchen, so probieren Sie unsere Spezialmarken. Smyrna N° 12, Offizierscigarette M. 1,25 p. 100 Stück. N° 21, Smyrna-Specialität M. 2,00 p. 100 Stück. Kleine Danzigerin M. 3,00 p. 100 Stück. Cigaretten-Fabrik „Smyrna“. Detail-Verkauf: Langgasse 30, Ecke Grosse Wollbergasse. Fernsprecher No. 279. (18861)

Bis Mittwoch!! Möbel Nr. 1 vom Originalfabr. p. Nr. 75 S. (18718) Californische Weinhandlung, Portehaisengasse 2. Heirath! 5-600 Dam. u. gr. Brm. wünsch. Heir. Prospett unjoni Journ. Charlottenburg 2 (50785) Schneiderin, Französin, empfiehl sich in besseren Häusern außer dem Hause. Pl. Weisgasse 11, 1. Danzig, Johannisgasse 21. (41795)

Geheimnisse der Liebe u. Ehe. Mit Abbildungen. Ein treuer Rathgeber für Braut u. Eheleute von Dr. Becker. Preis nur 1,00 M. gegen Vorbereinsendung in bar oder Briefmarken, per Nachnahme 1,20 M. Adolph Willdorf, Berlin, Joachimstraße 3. (15516) Regenhirne, beste Fabrik. n. eleg. Anst. emp. außer gew. billig. Neue Bezüge u. Reparatur. fab. schnell, billigt. Schmirnabr. B. Schlaechter, Holzstr. 24. (18521)

Puppenperrücken, Böpie, Loupéts, Scheitel, Uhrketten, Brochen, Loden u. a. Gaararbeiten liefert billig und schnell (52506) A. Engler, Perrückenmacher, 2. Stamm Nr. 11. Pa. Schmalz-Gänse wie auch Brat-Gänse sind Mittwoch u. Donnerst. 6 bis 55 u. 60 S. zu haben wartballe, Stand 140. Reif und Ww. Tuchler. (50266)

Verkäufe. Bäckerei ist mit voller Rundschn. Inventar sof. zu verk. od. verm. Offerten unter V 35 an die Exp. Alles, gut gehendes Papier- u. Kurzwaar-Geschäft ist weg. Krankh. ev. sof. zu verk. Zur Uebernahme sind 3-4000 M. erford. Schidl., Carthäuserstr. 40. Wenn Sie einen Anzug brauchen, so kaufen Sie denselben nur bei (17116) J. Jacobson, Holzmarkt 22. Die große Auswahl, die billigen Preise, der elegante Sitz mit sauberster Verarbeitung wird Sie zufrieden stellen. Neb. rzh. z. dt. Kass. Markt 8, 1. Damenmäden zu Braueng. 40, 1. Parit. Uhr, Metronom, Hängelampe h. z. verk. Weidena. 1, 2, r. Grad u. Weste f. Militärfigur bill. zu verk. Tagenergasse 4, 2 Tr. 1 n. schw. Fed.-Krimm-Umbang zu verk. Fleischberg 61, 1. Klingelz. S.-u. D. Jaquet u. 1. r. Waldsch. n. Pod. zu verk. Fischergasse 3-5, 3. Winterüberzieher, pass. f. ja. Leute b. 11 zw. Kaninchenberg 12b, 1 Tr. 2 Ueberzieher, 1 mit Kragen für Knaben bis 17 Jahren billig zu verk. Johannisgasse 36, 2 Tr. 3 Knaben-Überzieher, 1 Winterjack. f. 13 J. Knab. a. Belg. 1 Winterm. f. alte Dame zu verk. Freitag. 11, 2. 5 alte Pferde stehen z. Verk. Sozersputowski, Vorst. Gr. 66. (54316) Hofhund, 3 Jähr., groß, sehr wachsam, Umst. halb, 6 St. zu verk. Neudorfstr. 9 bei Wandt. (54126) Hübsch ja. Hund z. d. Stadtgr. 17, 1. Schöne Tauben zu verkaufen Dittow, Kirchenstraße 14, 1 Tr. Wenig gebrauchte prachtvolle Cottage-Orgel m. 14 Reg., bed. u. Werk zu verk. Brodbänkengasse 36, 1. (18276) Eleg. Plüschgarn. 110 M. Trum. Spiegel m. Stufe 45 M., 1 Pfeiler-spiegel, 13 M., Plüschsofa 43 M., u. h. b. Kleider-schr., do. Vert. f. Waldsch. in Warm. u. h. b. Sopha, 1 Schlafsofa, Paradebrg. m. Mir. 40 M. 2 dt. brt. Bettg. m. Mir. 28 M., Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Kops-u. 1 Damastsofa 25 M., 2 Par. Delbild., 1 Gabelstuhl, 1 Salont. all. g. neu, zu verk. Braueng. 33, 1. (52616) Neue Garnitur, Sophas, Schlafsofa, Chaisel, Kaneliophas, Matras u. Pant. sind reis. z. Verk. f. Heitz. gew. beim Tapezier J. Tybussek, Trinitatisstr. 11, 1. (51306) Plüschgarnit., Sophas, Schlafsofas in Plüsch u. Rips, brt. Bettg. m. Mir. Chaisel, sämmtl. neu, zu verk. Vorst. Graben 17, 1. (52946) Wegen Platzmangels billig zu verkaufen: n. h. b. Diplomaten-tisch, gezeichnet, n. h. b. Vertikon, mehrere Spiegel mit Schrank Brodbänkengasse 6, 2 Tr. (54496) Wandbettg. b. z. dt. Hühnerg. 12 b. 1 Schlafsofa, 1 Regal, 1 Vertik. zu verk. Drehergasse 15, 1 Tr. 1 gr. zerlegb. Kleiderschr., 2 Betten billig zu verk. Gopfergasse 30, 2. Schlafsofa, Wanduhr, Pfeiler-u. Sopha zu verk. Holzsch. 1, 1. 1 gr. zerlegb. Spiegel, 1. Mahm. in h. zu verk. Schidl., Unterstr. 30, Hof. Eine vorbr. Plüschgarnitur zu verk. Althdt. Graben 19/20, 1, r. 1. Verstopf. Sopha, 1. Chaisel, 1. Schreit-tisch, Stuhl, 1. Spiegel, Küchentisch zu verk. Althdt. Graben 60, 1. pro Woche zahlen Sie für Fastenbüchsen, Regulatoren, Ketten und Ringe. (53236) Auf Theilzahlung! Off. u. V 810 an d. Exp. d. Bl. erb. Ein Kutter mit 45 M. zu verk. u. sammt Zubeh. für 800 M. zu verkaufen. Näheres J. Krauss, Gdingen. (54076) Foggenspf. 72, 1, „Burka“ für Kautsch. od. Zuhren bill. zu verk. (54296) Doppelpult mit 2 Lederseffeln, sehr gut erhalten, zu verkaufen Langgasse 32, im Laden. (53736) Frank ist zu haben Zundergasse 7. Ein gut erhaltenes französisches Billard mit Zubeh. ist billig zu verkaufen Ddra Schwarzer Weg 2. Jernitz neue eigene Kopierpresse mit Tisch zu verkaufen Vangarten 96, 1 Treppe. Ein gebrauchter 20 Komm. zu verk. Langfuhr, Gfienstr. 16. Puppenwagen zu verk. Köstlichg. 7. Alles Offen zu verk. Fleischberg. 16. 18 Stück Kohlenreimer find für den Preis von 1 M. pro Stück abzugeben Joppot, Wilhelmstr. 9. 1 Singer Nähmaschine ist billig zu verk. Fischergasse 64, 1 Tr. Keine Margarine-Kübel von 30 und 50 Pfund Inhalt zu verkaufen Langgarten 86, 87.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.